

## **Kindergesundheit: Noch immer Unterversorgung bei Kinderpsychiatrie**

Utl.: Ärztekammer: Ausbau bei Kinder-Reha begrüßenswert -  
Kinderpsychiatrie muss folgen =

Wien (OTS) - Die Österreichische Ärztekammer (ÖÄK) begrüßt den kürzlich beschlossenen Ausbau der Rehabilitation für schwerkranke Kinder und die entsprechende Einigung von Sozialversicherung und Ländern, sieht aber in anderen Bereichen wie der Kinder- und Jugendpsychiatrie durchaus noch Handlungsbedarf. So müsse die Anzahl der Fachärztinnen und -ärzte mit Kassenvertrag endlich aufgestockt werden, zudem gebe es zu wenig Betten für die stationäre kinderpsychiatrische Versorgung.

"Der niederschwellige Zugang und die Errichtung von auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmten Reha-Zentren sind ein großer Schritt nach vorne, die jahrzehntelange Unterversorgung dürfte damit der Vergangenheit angehören", erklärte ÖÄK-Präsident Artur Wechselberger am Sonntag in einer Aussendung. Erfreulich sei auch der Umstand, dass jedes Kind Anspruch auf Rehabilitation habe. Das Vorhaben, 343 zusätzliche Betten zu errichten, sei begrüßenswert und aus ärztlicher Sicht schon lange überfällig, so Wechselberger.

Mit dem Ausbau der Kinder-Reha sei somit ein erster Schritt in die richtige Richtung erfolgt, es gebe aber noch viel zu tun, ergänzte Charlotte Hartl, Obfrau der Fachgruppe Kinder- und Jugendpsychiatrie in der ÖÄK. Die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung führe nach wie vor ein Schattendasein, kritisierte Hartl, und das trotz gradueller Verbesserungen. "Mittlerweile gibt es bundesweit 13 Fachärztinnen und -ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit einer Kassenordination, in Niederösterreich wurde eine sechste Stelle ausgeschrieben. In Wien werden heuer weitere sechs Kassenärztinnen und -ärzte ihre Versorgungsarbeit aufnehmen. Leider gibt es in Salzburg, der Steiermark und dem Burgenland noch keine einzige Kassenplanstelle", beklagte Hartl. Die Unterversorgung betreffe aber nicht nur den kassenärztlichen Bereich, auch die Spitäler seien betroffen. Für die stationäre kinderpsychiatrische Betreuung gebe es derzeit nur 377 Betten, benötigt würden nach internationalen Standards jedoch doppelt so viele.

Zusätzlich kämpfe das noch junge Fach mit Ausbildungsproblemen, die

in der Folge in einem Fachärztemangel gemündet haben. Hartl: "Pro Jahr schließen nur zehn Ärztinnen und Ärzte ihre fachärztliche Ausbildung ab, die Mangelfachregelung hat diesbezüglich leider keine nennenswerte Verbesserung bewirkt." So könne eine flächendeckende Versorgung nicht erreicht werden, sagte die Expertin abschließend.  
(slv)

~

Rückfragehinweis:

Pressestelle der Österreichischen Ärztekammer

Dr. Susanne Lang-Vorhofer

Tel.: (++43-1) 514 06 - 3348 DW

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/162/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0003 2014-07-20/06:00

200600 Jul 14

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20140720\\_OTS0003](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140720_OTS0003)